

ADB-Artikel

Pfäffinger: *Ursula P.*, Abtissin zu Frauenchiemsee, geb. am 7. September 1463 auf Schloß Wildenheim, war die Tochter des niederbairischen Erbmarschalls Gentiflor P. und eine Schwester des Ritters Degenhart P., Secretärs des Kurfürsten Friedrich des Weisen. Früh schon trat sie in das erwähnte Stift und wurde dort am 30. October 1494 zur Vorsteherin gewählt. In dieser Stellung entfaltete sie eine seltene Umsicht und Thatkraft, die zumal hervortrat während des pfälzisch-bairischen Krieges vom J. 1504. Als der Feind ihrer Insel allmählich näher kam, ließ sie dieselbe mit Pallisaden befestigen und mit Feldschlangen bewehren. So konnte sie einer großen Zahl von flüchtigen Familien auf ihrem Eilande ein Asyl eröffnen. Das Stift blieb vor feindlichen Anfällen verschont. Abtissin Ursula lieferte auch einen Beitrag zur Zeitgeschichte: sie schrieb ein Tagebuch über die damaligen Kriegereignisse, welches im VIII. Bande des oberbairischen Archives abgedruckt ist. So ungünstig ihre Stellung auch für ein solches Unternehmen schien, zeigt sie sich allenthalben als gut unterrichtet. Ihre Familienbeziehungen wußte sie zu Gunsten ihres Klosters klug zu benützen. So bewilligte Herzog Wolfgang von Baiern, wie die Urkunde sagt „auf Bitte unsers Oheims des Kurfürsten Friedrich von Sachsen“ dem Stifte den Gebrauch eines großen Fischnetzes, eines sogenannten „Schöpfen“. Ursula P. starb am 28. October 1528.

Literatur

Deutingers Beiträge I. S. 362—377.

Autor

G. Westermayer.

Empfohlene Zitierweise

, „Pfäffinger, Ursula“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1887), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
